Stadt Billerbeck Billerbeck, 7. Februar 2006

Sitzungsvorlage

für den **Umwelt- und Denkmalausschuss**

Datum: 14.02.2006

TOP:	1	öffentlich

Betr.: Antrag der SPD-Fraktion vom 12. November 2005
hier: Anlegung eines Rad-/Wanderweges entlang der Berkel

Bezug: Ratssitzung vom 29. Dezember 2005 TOP 11 ö.S.

Höhe der tatsächl./voraussichtlichen **Kosten:** ---

Finanzierung durch Mittel bei der HHSt.: ---
Über-/außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von Euro: ---
Finanzierungs-/Deckungsvorschlag: ---

☒ Beschlussvorschlag: ☐ Beschlussvorschlag für den Rat:

Die vorgeschlagene Radwegeführung wird vom Prinzip begrüßt. Weitere Planungen sind vorzunehmen und die Finanzierung hierzu ist abzustimmen.

Sachverhalt:

Seitens der Stadt Billerbeck erfolgen zur Zeit Abstimmungen hinsichtlich eines Radwegeverlaufs sowohl mit der 3. Berkelcompanie als auch mit dem Arbeitskreis Berkel und mit der Stadt Coesfeld.

In den anliegenden Bilddateien ist die mögliche Radwegeführung skizziert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass insbesondere die Radwegeführungen in Lutum um die Höfe Schulze-Brock und Schulze-Lutum lediglich als vorläufig anzusehen sind. Hier sind konkrete Gespräche mit den Eigentümern abzuwarten und alternative Radwegeführungen auszuarbeiten.

Die Übernahme des Radweges auf Coesfelder Seite wurde konkret abgestimmt und es erfolgen ebenfalls zur Zeit Abstimmungen zwischen den Gemeinden zur Herstellung eines einheitlichen Radweges bis zur niederländischen Grenze und darüber hinaus bis zur Einmündung der Berkel in die Ijssel bei Zutphen.

Es ist geplant, in den nächsten 2 Monaten eine Bürgermeisterkonferenz in dieser Angelegenheit auf deutscher Seite zu organisieren, um den konkreten Willen zur Umsetzung eines solchen Radweges auf deutscher Seite zu erfragen. Danach sind alternative Trassenführungen ebenfalls zu planen, ist das technische Anforderungsprofil an einen Radweg grenzüberschreitend abzustimmen und ist insbesondere ein touristisches Vermarktungskonzept zu entwickeln.

Ebenfalls ist z.Zt. noch nicht geklärt, inwieweit mögliche Förderungen seitens des Landes oder der EU bzw. der Euregio generiert werden können. Hierbei sind auch die Möglichkeiten des ILEK (integriertes ländliches Entwicklungskonzept) und der Euregio zu berücksichtigen.

Rainer Hein
Werkleiter

Marion Dirks
Bürgermeisterin